



# TRACTATUS De ANTIMONIO.

**A**ntimonium ist nichts anders denn ein coagulirter Mercurius durch den Saltz, Gießt vnd Sulphur, allein daß er einen groben Mercurium hat / Ursach: Diweil er nicht kömmt aus der reinen Artz Mercurii, gehåle doch alle Krafft vnd Tugend des Mercurii.

An dem Antimonio seynd drey Ding zu betrachten / nemlich die aller subtilste Bleyheit / der verborgene Zinober / vnd die eingewurzelte Feuchtigkeit aller Metallen / vnd das ist sein Oleum, welches Quinta Essentia genennet wird / in welchem etwas sonderliches ist / als Mercurius, vnd dieser Mercurius, ist des Mercurii vivi höchster Feind wegen seiner Bleyheit / vnd eingewurzelten Metallischen Feuchtigkeit / denn von wegen seines Sulphuris calcinirt er die Metallen / ausgenommen Gold / von seiner Bleyheit wegen fließt er so gern im Feuer / vnd wegen seiner eingewurzelten Feuchtigkeit figirt er / denn aus seinem Del wird eine Tinctur zu den Menschlichen Körpern præparirt, davon sagt Paracelsus also: Gleich wie das Antimonium finirt das Gold / also auch dem Menschlichen Leib von aller Kranckheit / vnd ob er sonsten auch in transmutationibus der Metallen mit großem Nutz könnte gebraucht werden / so ist doch mein Vorhaben auff dieses mal nicht dahin gemeynet / sondern nur allein seine virtutes zu beschreiben / in den Leib vnd Wund: Arzney / deßgleichen seine præparation, wie er sol zugerichtet werden / daß er den Kranckheiten widerstehen könne / denn seine Quinta Essentia ist ganz süsse wegen des Spiritus Saturni, vnd wie gemeines Antimonium alle Metallen von seiner Überflüssigkeit purgirt, also purgirt seine Quinta Essentia alle Überflüssigkeit aus des Menschen Leib / heilet auch alle Kranckheiten / so dem Saturno, Mercurio vnd Soli zugethan seynd.

A

NOTA